

# Sommerbergtouren Montafon – August 2018

---

## *Sulzfluh, Drusenfluh und sonstige hohe Türme*

Die fünf Tage zwischen dem 15. August und dem folgenden Wochenende rechtfertigten die Sommerbergtour ins ferne Montafon im Grenzgebiet zur Schweiz. Zeitlich optimiert können wir auf ein intensives Programm verweisen, das üblicherweise eine anspruchsvolle Wanderwoche füllt: 6.000 Höhenmeter im alpinen Gelände, herausfordernde Klettersteige und natürlich zwei Halbtage für An- und Abfahrt.

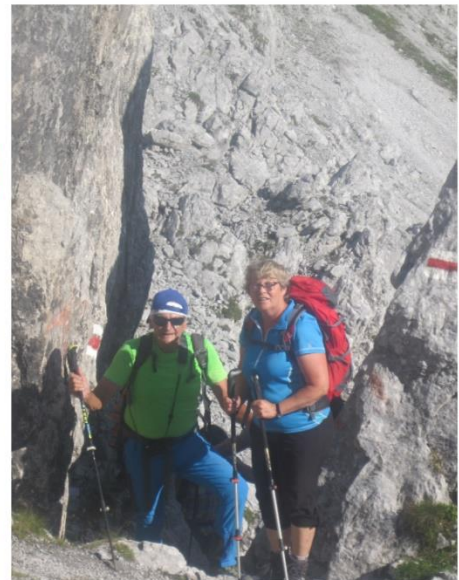
Der Anstieg, eigentlich Abstieg nach Auffahrt mit der Golmerbahn über das Golmer Joch, Kreuzjoch und die Geißspitze zur Lindauer Hütte (1.739 m) war zweifelsfrei der erste landschaftliche Höhepunkt mit den künftigen Tourenzielen stets im Blickfeld. Am zweiten Tag erwiesen wir der Sulzfluh (2.818 m) die Ehre. Quasi von hinten, über die Schweizer Seite stiegen wir durch die weitgehend senkrechte Südwand, einige am alternativ sich anbietenden Normalweg, zum mächtigen Gipfelkreuz empor. Zurück ging`s gemeinsam durch den „Rachen“, einem steilen unangenehmen Geröllfeld.



Am dritten Tag standen die Drei Türme, bzw. die Drusenfluh am Programm. Beide Touren bleiben erfahrenen, trittsicheren Wanderern vorbehalten – hochalpine Steige mit teilweise versicherten Klettersteigpassagen. Ein Teil der Gruppe umrundeten als Draufgabe die beiden Bergstöcke indem sie die Übergänge Schweizertor und Drusentor für die Grenzwechsel nutzten. Somit können uns die Schweizer Eidgenossen nicht vorwerfen, wir hätten ihrem Rätikon nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.



Nach der dritten Nacht auf der komfortablen, gastfreundlichen Lindauer Gourmethütte wanderten wir schnurstracks über diverse Pässe zum Lünensee und von dort auf die gut 2.300 m hoch gelegene Totalphütte. Da sich der Wetterumschwung bereits unmissverständlich ankündigte, peilten die Unersättlichen zwischen Lunch und Dinner noch die Schesaplana (2.950 m) an. Gemäß „das Glück des Tüchtigen“ begann es unmittelbar nach der Rückkehr zur Hütte heftig zu schütten.



Für Sonntag stand die Rückreise an. Bis es soweit war, musste noch der Parkplatz der Golmerbahn erwandert werden. Glücklicherweise wieder bei Sonnenschein mit wenigen Aufstiegshöhenmetern. Mit Ausnahme jener, die auf dem Rückweg über den „Bösen Tritt“ noch den Saulakogel (2.517 m) mit dem anspruchsvollen Klettersteig D/E entgegen der „Fahrtrichtung“ erklettern mussten.



Damit fand die diesjährige Sommerbergtour ein erlebnisreiches Ende, bei dem Gemütlichkeit, Spaß und Unterhaltung nicht zu kurz kamen. Mehr dazu können/sollen die Dabei-gewesenen erzählen. Das meint

Rudi Abel